

Großes Eisenbahn-Unglück in Frankreich.

13 Tote und 45 Schwerverletzte.

Eine schwere Eisenbahnkatastrophe hat sich in der Nacht auf Sonntag unweit Paris zugetragen. Infolge falscher Weichenstellung sind zwei Züge aufeinander gefahren. Dabei wurden 13 Personen getötet und 45 schwer verletzt.

Aus Paris wird uns über die Katastrophe gedruckt: S. Paris, 19. Mai.

Eine erste Eisenbahnkatastrophe ereignete sich gestern Abend in später Stunde in der Nähe des Nordbahnhofes. Der Personenzug Nr. 631, der 9.30 Uhr von hier nach Pontoise fuhr, rannte im Bahnhof von Maradet in einen anderen Personenzug, von dem mehrere Wagen vollständig zerstört wurden. Der Zusammenstoß war äußerst heftig und wurde mehrere Kilometer weit vernommen. Die Reisenden, die unverletzt geblieben waren, verließen in großer Eile die Wagenabteile und flüchteten ins offene Feld. Sofort wurde nach allen Richtungen um Hilfsmannschaften telephoniert. Eine Abteilung Feuerwehreinheiten sowie das Personal des Pariser Nordbahnhofes trafen bald an der Unglücksstelle ein. Die Rettungsarbeiten wurden unter der Leitung des Polizeipräsidenten und eines Generalinspektors aufgenommen. Aus den zerstörtem Wagen wurden Blutüberströmte Leichen und Verletzte geborgen. Die Verletzten wurden sofort in die Spitäler überführt, wo ihnen ärztliche Hilfe zuteil wurde. Um 1/2 11 Uhr waren sämtliche Tote und Verletzte geborgen, mit Ausnahme eines Waisenkindes, der unter den Wädem seiner Lokomotive lag. Unter entsetzlichen Qualen gab er seinen Geist auf, noch ehe er aus seiner Lage befreit werden konnte. Wie offiziell um 1 Uhr morgens vom Polizeipräsidenten mitgeteilt wird, sind drei Wagen des aus Montpau nach Paris fahrenden Zuges vollständig zerstört. 11 Personen sind tot, darunter 3 Soldaten, 30 Personen haben ernsthafte Verletzungen erlitten.

In dem aus Paris abgegangenen Zuge Nr. 631 befanden sich zahlreiche Soldaten und Reservisten, welche ihren zehntägigen Urlaub in der Umgebung von Paris verbringen wollten, desgleichen viele Pariser, die Sonntags auf das Land hinausgehen. Der Baudenminister Dupuy begab sich in Begleitung seines Kabinettschefs zur Unfallstelle und ließ sich dort genaue Einzelheiten über die Katastrophe berichten. Das Unglück wird auf falsche Weichenstellung zurückgeführt. Der Minister begab sich auch in das Spital, wo er Erkundigungen über die Verletzten einholte. Eine Anzahl leichter Verletzte wurde, nachdem ihnen ein Rotband angelegt worden war, nach ihren Wohnungen befördert. Der Eisenbahnverkehr konnte um 11 Uhr abends wieder aufgenommen werden. Die getöteten und verletzten Soldaten sind sämtlich vom 51. Infanterieregiment. Die Mehrzahl der Verletzten haben Arm- und Beinverletzungen erlitten.

S. Paris, 20. Mai.

Nach den letzten Meldungen über die Eisenbahnkatastrophe handelt es sich um den Bruch einer Weichenstellung. 2 Schwerverwundete sind im Laufe des Sonntags gestorben, so daß die Katastrophe bisher 13 Tote und 45 Schwerverletzte gefordert hat. Eine große Menschenmenge war gestern nach der Unfallstelle hinausgewandert. Die Aufräumarbeiten waren aber so schnell in Angriff genommen worden, daß fast keine Spur mehr von dem Unglück zu erblicken war. Um 10 Uhr vormittags konnte auf der Linie der regelmäßige Verkehr wieder aufgenommen werden.

Gestern morgen ereignete sich gleichfalls in der Nähe des Nordbahnhofes ein neuer, viel glimpflicher verlaufener Unfall. Dort fuhr ein Lokomotivführer mit unvorschriftsmäßiger Geschwindigkeit aus dem Depot in einen Lokaltzug hinein; 2 Personen wurden dabei verletzt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. Mai.

Der Kriegerverband des Stadt- und Saalkreises Halle hatte seine Frühjahrsvollversammlung gestern in Wettin. Vereine wurden mit Lust eingeholt und nach dem Sitzungstotale Hofhof zur „Weintraube“ geführt. Die Versammlung eröffnete der Bürgermeister der Stadt, Oberleutnant d. R. Fuhrmann. Der Verbandsvorsitzende, Herr Major a. D. von Riebenou, dankte für den freundlichen Empfang und brachte das Kaiserhoch aus.

Anwesend waren 17 Ehren- und Vorstandsmitglieder und 114 Abgeordnete aus sämtlichen angeschlossenen Vereinen; außerdem noch eine Menge sonstiger Kriegervereine. Der Verband zählte anfangs dieses Jahres 96 Vereine mit 8312 Mitgliedern, darunter 1397 Kriegsveteranen. Die Vereine besaßen ein Vermögen von 184 528 Mark, sie verwendeten für Wohltätigkeitszwecke 21 438 Mark. Der verstorbene Vorsitzende des Kriegervereins Halle-Gröllwitz, Kam. Hubert, hat seinem Verein leihwillig ein Legat von 10 000 Mark vermacht. Die Zinsen davon kommen hilfsbedürftigen Kameraden zugute. Aus den verschiedenen Unterstützungskassen erhielten an Unterhaltungen 89 Kameraden 1444 Mark und 65 Witwen 633 Mark. Seit Bestehen des Verbandes mögen für diesen guten Zweck 10 000 Mark verwendet worden sein. Das Jahrbuch ist in 4150 Exemplaren bezogen. Die „Parole“ in 378. Für die Kriegerwaffenhäuser konnten an die Reichsanstalt des Deutschen Kriegerbundes 1865.24 Mark abgeführt werden. Für den Kaiser-Substitutionsfonds zur Sicherstellung der Kriegerwaffenhäuser sammelten 68 Vereine im Berichtsjahre 808.65 Mark. Es erhielten 8 Vereine 41 Substitutions- und 2422 scharfe Patronen aus militärischen Beständen und 660 Platzpatronen aus einer Fabrik.

Ueber das Kasernenleben berichtete der Kontrolleur, Kam. Tack. Die Verbandskasse schloß mit einem Bestände von 137.24 Mark. Die Verbandsunterstützungskasse mit einem solchen von 3573.25 Mark ab. Gewährt wurden an Unterhaltungen aus derselben 219 Mark.

Ueber Jugendpflege, Wehrerzuzufürsorge und Reservisten-gewinnung hatte die Kommission einen Bericht mit praktischen Vorschlägen verfaßt. Die Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der zur Herbst-Vollversammlung stattfindenden Wahlen des Verbandsvorstandes erstreckte sich auf die Kameraden Jens (Garbe), Ehrhardt (Germaria), Neumann (Kriegerverein Halle), Oberleutnant Haase (Jahswik), Hebel (R.-M. Nietenle), Hennig (Verein 2. Sept.), Kilian (Kriegerbegräbnis-Verein), Sparmann (Marine), Hahn (Artillerie), Albrecht (Rittmeister) und Friedrich (Schütztruppe).

Kam. Oberleutnant Fuhrmann teilte bezüglich der Verwendung der Bura Wettin als Veteranenheim mit, daß bis jetzt 500 000 Mark aufgebracht sind, daß zunächst 30 behelfsmäßige Veteranen Unterkunft finden sollen, daß ein Museum im Heim eingerichtet werden wird und daß die Pläne dem Kaiser zur Genehmigung vorliegen. Gegen Ende dieses Monats erwartet man Herren aus dem Ministerium, die weitere Erhebungen anstellen werden.

Mit einem Hoch auf die Kameradschaft schloß der Vorsitzende die Versammlung.

In der Sitzung des Lehrer-Vereins Halle-Band im „Rosen Hof“ hierseits referierte nach Erlebung des Geschäftsjahres der Lehrer Red 1.5-Salle über „Unterrichtsmittel im grundlegenden Rechenunterricht“. Er ging davon aus, daß die Erfolge im Rechnen eigentlich recht gering seien, das wissen die Kollegen, welche eine Oberstufe unterrichten oder in der Fortbildungsschule. Das liegt meistens an dem grundlegenden Rechenunterricht in der Unterstufe. Er verteilte den Stoff auf drei Jahre. 1. Jahr: Addieren und Subtrahieren von 1-10. 2. Jahr: Addieren und Subtrahieren von 1-100. 3. Jahr: Multiplizieren und Dividieren von 1-100. In jeder Stufe unterrichtet er 1. Darbieten, 2. Abstrahieren, 3. Anwenden. Zu 1: Kam auf verschiedene Weise gelehrt, muß aber Klarheit schaffen. Er geht von den Sachgebieten aus, benutzt nur die russ. Rechenmaschine. Zu 2 und 3 gab er viele Fingerreize, die sich wirklich bewährt haben, wie einige Kollegen, die ihn und seine Art schon länger kennen, bezeugten, und die Fertigkeit bei den Kindern und Freudigkeit an der Sache bei dem Lehrer erwecken.

Der Schwimmklub „Schwan“ hielt am Sonntag vormittag in E. Hoffmanns Badeanstalt sein Anschwimmen ab. Nach einer Begrüßung der Schwimmer wurde die Trainings-Mannschaft verpflichtet. Ein Reigen - geschwommen von 24 Mann -

eröffnete die Schwimmertische Darbietungen. Hieran schloß sich die Vorführung der verschiedenen Schwimmtarten im Wechsel mit Körperübungen. Die Beteiligung war bei einer Wassertemperatur von 12 Grad R. eine rege. Der Nachmittags vereinigte die Schwimmer zum Anflug mit anschließendem Kränzchen in Baisendorf.

Kunst und Wissenschaft.

Strindbergs Begräbnis.

Stockholm, 20. Mai. Gestern morgen 8 Uhr wurde der Dichter Strindberg zu Grabe getragen. Strindberg hatte in seinem Testament diese frühe Stunde angeordnet. Trotzdem waren viele Tausende gekommen und der Friedhof konnte die Menge, die Strindberg die letzte Ehre erweisen wollte, kaum fassen. Es waren vertreten 100 Reichstagsabgeordnete, Vertreter der Regierung, ferner Fring Waage als Vertreter des Königs, Abordnungen der drei schwedischen Universitäten und der Universitäts-Bibliotheken. Der Sarg machte ein imposanter Zug der Stockholmer Arbeiterkommune. 10 Wagen mit reichen Kranzgebenden folgten dem Zuge. Auf Wunsch des Dichters wurde der Sarg von 8 Arbeitern getragen. Ein Jugendfreund des Dichters, Professor Sonnerblom, hielt die Grabrede. Nach der einfachen Trauerrede wurde der Sarg in die Gruft gesetzt.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Leipzig, 19. Mai. I. Saalisch (St. Martin) 1. Colette (St. v. Kramitz) 2. Heilige Waffe (St. v. Stammer) 3. Tot: 28:10. II. 11:10. Ferner liefen: Ra allo, Escamilla, Cuztoza. Kopf-5. II. Morgenruf (St. Herzfeld) 1. Schönbrunn (Dr. Kiefe) 2. Tot: 20:10. 3. II. Gaudemus (D. Müller) 1. Lombardi (Evans) 2. General (Wabes) 3. Tot: 42:10. III. 30:41:10. Ferner liefen: Raubreif, Ris Betnar. 1/4-1. IV. Bois de Centre (St. Wige) 1. Oberaner (St. v. Westertagen) 2. Reine du Jour (Dr. Kiefe) 3. Tot: 38:10. 13:10. Ferner liefen: Anita. 6-1/2. V. 7:11:10 (D. Müller) 1. Lord Manor (St. W. Apfin) 2. Anedifer (Wabes) 3. Tot: 16:10. 2/5-3. VI. Piliis (St. Streleemann) 1. Gattine (St. Hingendorf) 2. Jupiter (St. Frhr. v. Abangenhelm) 3. Tot: 45:10. VII. 23:18:10. Ferner liefen: Perbann, Schwärmerin. 1/4-1/2.

Kuderregatta bei Calbe a. S. Für die diesjährige 11. Kuderregatta, die am 16. Juni auf der Saale mit dem Start an der Spinnbe und dem Ziel bei Bartelsdorf stattfindet, sind die Ausschreibungen erfolgt. Seitens der Regattaleitung, die in den Händen der Regatta-Vereins (E. B.) Calbe liegt, ist und wird alles getan, was ein gutes Gelingen dieser wasserpolitschen Veranstaltung verbürgt. Hat es doch der Regatta-Verein und haben es die in ihm tätigen Einzelwesen nun schon zu wiederholten Malen verstanden, alle Einzelheiten so zu arrangieren, daß jeder aktive Kuderer, aber auch die Zuschauer bei gerechter Beurteilung mit dem Calberer Regatten zufrieden sein dürften, und das ist denn auch schon des öfteren lobend anerkannt. Als Tag des Rennungschlusses ist der 17. Mai festgelegt. Nach privaten Mitteilungen heißt zu hoffen, daß die Zahl der Rennungen eine noch größere als bisher und die Konkurrenz eine scharfe wird. Die fast gerade gelegene 2000 Meter lange Rennstrecke hat landschaftlich bevorzugte Ufer, ist sowohl von Calbe a. S. als von Henningebaum zu erreichen; den Verkehr werden Personendampfer und Wagen von Calbe aus in bequemer Weise vermitteln, auch eine öffentliche Fußgänger am schattigen Saaleufer entlang ist sehr angenehm und reich an Abwechslung. — Für die Kuderer dürfte es auch interessant sein, zu wissen, daß Vorbereitungen derart getroffen sind, daß die Rennboote noch am Abend nach beendetem Regatta nach den Heimatsorten zum Versand gelangen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Von der Firma Hempelmann & Krause werden außer den Kellerischen Einloch-Apparaten auch noch Dreierschicht-Apparate „Rea“ angeboten, welche auch dort zu haben sind. Es ist daher noch besonders auf das heutige Inserat der Firma verwiesen.

Gänzende Erfolge haben die Wettgeher- und Läufer der großen Konkurrenzen in Berlin, Dresden, Schwerin, Magdeburg u. a. m. errungen, die in diesem Jahre Continental-Gummiablässe trugen. Es ist ja gar keine Frage, daß das Tragen der Gummiablässe Continental von günstigstem Einfluß ist, da anerkanntermaßen die Geschlechtsfähigkeit bedeutend erhöht und infolge des elastischen Ganges eine große Schonung von Körper und Nerven erzielt wird. Außerdem sind die Continentals-Gummiablässe zweckmäßiger als Lederablässe, schon wegen der enormen Haltbarkeit der erstere. Es ist also wohl nicht zu täuschen, zu behaupten, daß der Continental-Gummiablaß eine Notwendigkeit darstellt für jedermann.

Eine vollständige Umwälzung
auf dem Gebiete der Herren- u. Knaben-Wäsche-Bekleidung.

Promenadenhemdhose
Uniform- oder Sporthemdhose
Frackhemdhose

Das Dr. Diehl Hosenhemd.

Dr. Diehls Hosenhemd
mit welchem oder steifem weissen oder buntem
Einsatz und abknöpfbaren oder fester Manschette.

Einheitliche Verkaufspreise in ganz Deutschland.

Alleinverkauf für Halle: **A. Huth & Co.**



